



13.10.2016  
18.00 Uhr

**Werkgespräch**  
:envihab –  
Forschung der Zukunft für Weltraum und Erde  
Linder Höhe  
51147 Köln

**Werkgespräch**

mit Vorträgen von  
Johannes Löbbert; glass kramer loebbert Architekten,  
Colt International GmbH,  
bauforumstahl e.V.

Anmeldung auf [DBZ.de/werkgesprach-envihab](http://DBZ.de/werkgesprach-envihab)

## Selldorf Architects Portfolio and Projects

Selldorf  
Architects

Portfolio  
and Projects

1988 gründete Annabelle Selldorf ihr Büro in New York. Selldorf Architects bestand anfänglich nur aus ihr, die 1960 in Köln als Tochter eines Architekten geboren wurde. Der Bürogründung vorausgegangen waren ein Bachelorstudium am Pratt Institute in New York und ein Master Degree an der Syracuse University in Florenz. Während eines Praktikums bei Richard Gluckman lernte Selldorf den Umgang mit Projekten und einer Kundschaft aus Galeristen, Künstlern und Kunstsammlern. Daran konnte sie in eigener Regie erfolgreich anknüpfen – in New Yorks Art District Chelsea scheint es nur zwei Sorten von Galerien zu geben: designed by Gluckman oder designed by Selldorf. Im Kielwasser der Galerien entstanden Villen für Sammler, Künstlerateliers, Museen und Kulturinstitutionen. Mit den Projekten und deren Größe wuchs auch das Büro auf heute 65 Mitarbeiter. Selldorf führt es gemeinsam mit drei Partnerinnen und einem Partner – eine selten zu findende Konstellation.

Das Buch listet 33 Projekte auf, die nach der Jahrtausendwende entstanden. Ihre bekanntesten, die Flagship Stores für Abercrombie & Fitch, sind nicht darunter. Auch die ersten Projekte, oft entscheidend für den weiteren Weg, bleiben leider ausgeklammert. Die gezeigten sind, mit Ausnahme einer großen Recycling Anlage und eines Hotels, durchweg Galerien, Museen, Ausstellungen und Villen bzw. Apartmentkomplexe im obersten Preissegment. Eine Schule in Afrika ist in der Planung und eine willkommene Bereicherung des Portfolios.

Schon die Gestaltung des Einbandes der Monographie – Selldorf Architects auf monochromem, stahlblauem Leinen – sagt viel über die

### Selldorf Architects

Portfolio and Projects

256 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, Text Englisch, 69,95 Euro

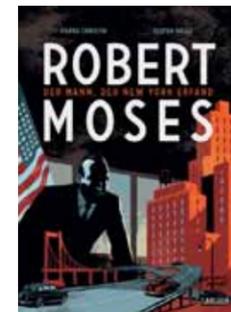
Phaidon London, New York 2016

ISBN 978-0-7148-7117-2

Philosophie von Annabelle Selldorf aus. In der Tradition von Adolf Loos ist sie eine Architektin der Räume, der fein ausbalancierten Materialien und Details. Spektakel sind ihr fremd, es gibt keinen erkennbaren Selldorf-Stil, sondern „einfach“ nur Stil, aus der jeweiligen Aufgabe entwickelt.

Die Band ist in zwei Teile gegliedert. Ein Portfolio zeigt ganz- oder doppelseitige, unkommentierte Farbfotos von Todd Eberle. Daran anschließend werden die Projekten dokumentiert, ausschließlich in Schwarz-Weiß, mit Plänen und Beschreibungen. In einem kurzen Gespräch mit Tom Eccles gibt Annabelle Selldorf Einblick in ihren Hintergrund und ihre Haltung. Auch wenn ihre Auftraggeber als glamourös zu bezeichnen sind, distanziert sie selbst sich vom internationalen Architektenzirkus. **Frank F. Drewes**

## Wie Robert Moses New York erfand Graphic Novel



Kraftwerke, 13 Brücken, 600 Spielplätze, 700 Baseballfelder und rund 150.000 Wohnungen bauen – viele davon als Ersatz für die historischen Quartiere, deren Abriss er entschied, um Platz zu schaffen für neue Verkehrswege.

Ein Graphic Novel des französischen Comic-Autors Pierre Christin zeichnet die zeitgenössische Entwicklungen nach und beleuchtet Moses' Wirken jetzt näher. Viele der Infrastrukturmaßnahmen, wie die 1936 fertiggestellte Triborough-Bridge, die die drei Stadtbezirke Bronx, Manhattan und Queens miteinander verbindet, sollten New York zu einer großen, funktionellen Einheit zusammenfassen. Moses plante vor allem für die Mittelschicht, aus der er selbst stammte. Mithilfe des neuen Brücken- und Straßennetzes setzte er die Massenbesiedlung von Long Island in Gang, wo bis dahin nur die Vermögenden wohnten.

Viele Areale Lower Manhattans (darunter auch Greenwich Village, wo die Architekturkritikerin und Stadtaktivistin Jane Jacob wohnte und agierte) sah er wegen vermeintlich chaotischer Strukturen als nicht erhaltenswert an. Dank des Erfolges seiner ersten Projekte konnte er zeitweise alle wichtigen Ämter der städtischen Bauplanung in einem Amt mit bis zu 80.000 Mitarbeitern vereinen. Dies führte zur Kahlschlag-Sanierung der multi-ethnischen, kurzerhand zum „Slum“ erklärten Lower East Side: Dabei wurden die historisch gewachsenen Blockrandstrukturen durch wuchtige Wohnhochhäuser mit immer wieder gleichen Ziegelfassaden ersetzt („Stuyvesant Town“). Nach einigen Großprojekten in der Nachkriegszeit, wie dem Lincoln Center (mit der Metropolitan Opera) und dem UN-Hauptquartier, drifteten Moses' Ideen immer mehr ins Utopische ab.

Pierre Christin hält sich an die historische Vorlage, versteckt in seiner Story aber auch unzählige geistreiche Details mit hohem Spaßfaktor: Wenn Moses im Privatflugzeug seinen Begleitern Großprojekte aus der Vogelperspektive schmackhaft machen will, hat man den „Macho-Urbanismus“ der damaligen Ära schnell vor Augen. Seine Planungen für eine zehnspurige Autobahntrasse quer durch Manhattan („LOMEX“) wurden ab 1968, auch wegen des zunehmenden Widerstands der von den Plänen Betroffenen, vom damaligen Gouverneur Nelson Rockefeller ad acta gelegt. Zuvor hatte er Moses zum „einfachen Berater“ herabgestuft – das Ende einer Ära.

Dem Leser bietet dieses Graphic Novel (neben vielen interessanten stadtbaugeschichtlichen Details und einem Blick auf das ungleiche Kräfteverhältnis zwischen Robert Moses und Jane Jacobs) die Story über Aufstieg und Fall eines visionären Stadtplaners. Dabei zeichnet der Illustrator Olivier Balez die charakteristischen Strukturen New Yorks mit klaren Linien nach und lässt die Atmosphäre der damaligen Zeit mit einer nur wenigen Farbnuancen nutzenden Kolorierung deutlich werden. Als Freizeit-Lektüre mit intellektuellem Mehrwert oder als Geschenk für Kollegen ist das Buch empfehlenswert. **Tanja Scheffler**

### Robert Moses

Der Mann, der New York erfand

Von Pierre Christin und Olivier Balez

108 Seiten, 17,90 Euro

Carlsen Verlag, Hamburg 2015

ISBN 978-3-551-76499-7